Smartphones

Der Kommentar „Titel“ von Sacha Lobo, welcher am (Datum) im (Textursprung) veröffentlicht wurde, behandelt die Kritik der älteren Generation am Smartphone und mögliche Gründe für diese.

Der Autor schreibt, dass nicht nur der Lebenswille, sondern auch Fähigkeiten, wie Telefonnummer auswendig zu beherrschen, verloren gehen. Rebellieren, strotzen, individual sein ist nicht mehr Teil der aktuellen Generation.

Der Kommentar kann in vier Sinnabschnitte unterteilt werden, nämlich den Einstieg (Z. 1-31), hier gibt es Lobo den Schreibanlass des Textes, das zehnjährige Jubiläum von Android, bekannt. Der zweite Sinnabschnitt (Z.32-98) beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Sichtweisen der Generation auf das Smartphone. Lobo kommentiert im dritten Abschnitt (Z. 99- 171) die Komplexität und due neuen Anforderungen des modernen Lebens und die verworrene Kritik der älteren Generation von Smartphone. Der restliche Text kann ebenso in einem gemeinsamen Sinnabschnitt gegliedert werden, hier befasst sich der Autor mit den Gründen und dem Ursprung der Kritik der Älteren und kommt zur Conclusio, dass nicht die Jugend, sondern der Kapitalismus sowie gesellschaftliche Probleme schuld an der falschen Handhabe des Smartphones sei.

Lobo argumentiert in seinem Text im Sinne der Smartphone-User, er schreibt, dass die ältere Generation ihre notwendigen Fähigkeiten aus ihrer Jugend auf die Jüngeren übertragen wollen und diese aber kritisieren, wenn die Jungen keine Notwendigkeit darin sehen, wie etwas das Auswendiglernen von Telefonnummern (Z. 144 folgend.). Ein weiteres Beispiel hierfür, welches der Autor ironisch darlegt, ist, dass der Großvater der Enkelin die Zügelsignale für den Umgang mit dem E-Auto näherbringen möchte (Z. 167). Weiters kritisiert Lobo an der älteren Generation, dass diese der Jugend vorwerfen, zu angepasst zu sein. Das Smartphone raube ihnen jegliches Verlangen aufzubegehren (Z. ). Die Geräte betäuben ihre revolutionären Triebe, zudem würden sie die Momente durch den ständig vorhanden Drang nach Selfies, Filmen und Posten nicht mehr richtig erleben (Z.). Der Autor zeigt sich über die Selbstgefälligkeit un den Narzissmus (Z.) der älteren Generation schockiert, sie würden ihre Erlebnisse ungerechtfertigt wichtiger erscheinen lassen, als sie seien (Z.). Zuletzt versucht er die Kritik der Kritiker und das für sie augenscheinliche Fehlverhalten der Jugend aufzuschlüsseln und die wahren Gründe für den Konflikt zu eruieren: Einerseits habe der Kapitalismus schuld daran, dass die Jugendlichen dem Smartphone viel zu viel Wert beimessen, anderseits sei es genau die Gesellschaft und die Lebensumstände, die die Älteren den Jüngeren bereitet haben, welche den kleinen Computer in jeder Lebenslage unverzichtbar gemacht haben (Z.). So sei nicht die Jugend per se zu kritisieren, Lobo seien es die gesellschaftlichen Strukturen (Z.).

Wie für einen Kommentar typisch, schreibt Lobo gut für die breite Masse verständlich